

7. HANS-Anwendertreffen

am 29./30. April 2004 in Marburg

Bericht

Am 7. HANS-Anwendertreffen nahmen 26 Personen teil, die 18 deutsche und österreichische Bibliotheken repräsentierten. Vor Beginn der eigentlichen Tagung fand - auf Anregung einer Teilnehmerin - ein Besuch beim Bildarchiv Foto Marburg statt. Die Vorstellung des Bildarchivs übernahm dessen Leiter Prof. Lutz Heusinger.

Begrüßung (Dr. Dirk Barth)

In seiner Begrüßung schilderte Direktor Dirk Barth, wie HANS in der Universitätsbibliothek Marburg eingeführt wurde und sprach dabei auch die gelegentlichen Vorbehalte an, auf die "fremde" Datenbanksysteme bei den lokalen EDV-Administratoren stoßen. Im Rückblick auf die seinerzeit in Marburg getroffenen Entscheidungen äußerte er sich zufrieden darüber, dass die Entwicklung und Verbreitung von HANS so beachtliche Fortschritte gemacht habe und wünschte den TeilnehmerInnen des Treffens viel Erfolg.

Vorstellung des HANS Anwenderhandbuchs (Dr. Bernd Reifenberg)

Wie in Bregenz verabredet, wurde zum Anwendertreffen in Marburg die fünfte und letzte Lieferung des HANS-Anwenderhandbuchs fertiggestellt. Herr Reifenberg wies in seinen Erläuterungen darauf hin, dass das Handbuch damit genau in dem Moment abgeschlossen sei, wo das als Grundlage verwendete HANS 97 als Standardversion ausgedient habe. Auch vor dem Hintergrund der demnächst zu erwartenden Änderungen an der Registerstruktur von HANS sowie der geplanten Neufassung der RNA zeichnete sich ab, dass eine regelmäßige Aktualisierung des Handbuchs von den Anwendern gewünscht wird. Herr Reifenberg erklärte sich bereit, dies - zum Beispiel im Rahmen eines Werkvertrags mit der Nutzergemeinschaft - zu übernehmen.

Neues von HANS (Thomas Berger)

Vom Anwendertreffen April 2003 in Bregenz bis zum aktuellen in Marburg gab es 11 "Builds" von HANS 2000, d.h. in sich abgeschlossene Versionen mit Installationsprozedur, hingegen nur vier von HANS'97c, die jeweils nur minimale Korrekturen enthielten. Die Fortentwicklung von HANS'97 ist also an ein Ende gekommen, diverse Anwender sind bereits auf die (Beta-)Versionen von HANS'2000 umgestiegen. Derzeit gilt noch die Empfehlung für alle Anwender älterer Versionen (HANS'95, HANS'97, HANS'97b), zügig auf HANS'97c umzusteigen, um für den bald zu erwartenden Umstieg auf HANS 2000 die optimalen Voraussetzungen zu erhalten.

HANS 2000 ist im Prinzip datentechnisch kompatibel zu HANS'97 und HANS'95, insbesondere wegen einer Änderung bezüglich des in den Layout- und Wendungssätzen benutzten Zeichens 249 muss jedoch eine gewisse Sorgfalt bei der Umstellung von Alt-Datenbanken auf HANS 2000 geübt werden. Empfohlen ist der "Import" einer solchen Datenbank mittels laundry.bat. Durch zwischen-

zeitlich erfolgte Beschlüsse der HANS-Anwender sind zwei Änderungen notwendig geworden, die wegen des daraus resultierenden Zwangs zu einer Datenumsetzung nur in HANS 2000 realisiert wurden:

- Für Kategorie #100ff bzw. #120ff war lt. Datenformat eine Erfassungsvariante erlaubt, die getrennt durch Zeichen 249 eine Vorlageform zusätzlich zur normierten Form des Personen- bzw. Körperschaftsnamens in der Kategorie verzeichnete. Dieses Zeichen steht nicht mehr zur Verfügung, HANS 2000 bietet jedoch einen analogen, viel allgemeineren Mechanismus. Umsetzung solcher Daten erfolgt innerhalb von HANS 2000 mittels globaler Manipulation g-alt249.hpr.¹
- Für Schlagwortstammsätze #70Wff war das Kategorienrepertoire zu gering, hierfür gibt es nun neue Kategorien #7Wff, Umsetzung solcher Daten erfolgt innerhalb von HANS 2000 mittels globaler Manipulation g-70w.hpr.²

Im Mai 2003 begann das DFG-Projekt "Kalliope 2", an dem HANS vertreten durch die StUB Frankfurt/Main Projektteilnehmer war. Vorbereitend wurden die durch eine andere DFG-Forderung 1997 beauftragten Exportschnittstellen von HANS nach MAB-Titel realisiert, im Rahmen von Kalliope 2 dann auch Exportschnittstellen für Normdatensätze. Testdaten, die für das Projekt von HANS-Anwendern eingeworben worden waren (SUB Hamburg, ULB Bonn, DBSM Leipzig, Beethoven-Archiv Bonn, UB Marburg; Ziel war die Abdeckung eines möglichst breiten Spektrums von Katalogisierungsarten und -zwecken), wurden im Spätherbst in eine Kalliope-Datenbank importiert. Anfang 2004 dann wurde ein Probeexport derselben Daten im Rahmen des Projekts definierten Format Kalliope-XML nach Berlin geliefert. Rückmeldungen zu den Testimporten liegen allerdings noch nicht vor.

Als Folge von Anregungen bzw. Beschlüssen des Anwendertreffens in Bregenz und der Teilnahme am Projekt Kalliope 2 sind neben zahlreichen Fehlerkorrekturen³ u.a. die nun beschriebenen Verbesserungen und Erweiterungen in HANS 2000 eingeflossen:

- Die HANS-Demodatenbank wurde ausgetauscht und beruht nun auf einem Auszug aus dem Klopstock-Nachlass der SUB Hamburg (Vielen Dank).
- Der Export in Kalliope-XML beruht technisch auf einem Export in das in Bregenz vorgestellte HANS-XML mit einer nachgeschalteten Transformation, die in XSLT⁴ beschrieben ist. Das hierfür benötigte Tool (derzeit eingesetzt: xsltproc) wird mit HANS zusammen ausgeliefert und gleichzeitig eingesetzt, um die interne Konfiguration einer HANS-Installation zu verwalten: Es gibt ein neues Unterverzeichnis "config" des HANS-Wurzelverzeichnisses, darin eine Datei hansconf.xml, die alle Eigenschaften - insbesondere Pfade und eingestellte Varianten - der HANS-Installation festhält sowie eine Liste von "registrierten" Datenbanken. Damit ist es dann möglich, nach einem Update der HANS-Installation durch einen einzigen Aufruf (%-P%\rfrdb --all) *alle* vorhandenen HANS-Datenbanken zu aktualisieren. In diesen XML-basierenden Verwaltungsmechanismus eingebunden sind ebenfalls Routinen zur Erzeugung der für die Datenbanken benötigten .ini-Dateien (%-H2k%\util\dogen.bat) und der für ihren Start benötigten Desktop-Verknüpfungen (%-H2k%\util\linkdb.bat).

¹ Vgl. http://www.sub.uni-hamburg.de/informationen/projekte/hans/aend_030128berger_hans-zeichen.pdf ~

² Vgl. <http://www.sub.uni-hamburg.de/informationen/projekte/hans/aend5man.pdf> (Hinweise zur Installation von HANS 2000 befinden sich unter <http://www.gymel.com/hans/hansinst.html>)

³ Die wichtigsten sind jeweils im Changelog <http://www.gymel.com/hans/changes2kb.html> aufgeführt.

⁴ XSLT = eXtensible Stylesheet Language Transformations

Für MAB-Exporte gibt es zwei exemplarische Prozeduren, mabexp.bat (geeignet, falls sich durch eine einzige Selektion, etwa nach Datum oder Abrufzeichen, die benötigten Objekt- und Normdaten selektieren lassen) und mabtrack.bat (falls die Daten durch eine vorangehende Selektion - etwa nach Signatur - als .hlg-Datei vorliegen, jedoch noch um Stammsätze angereichert werden müssen), zur Brauchbarkeit dieser beiden Routinen kann jedoch noch wenig gesagt werden, da seitens der ZKA oder anderer potentieller Datenempfänger immer noch wenige Aussagen zu möglichen Geschäftsgängen vorliegen).

- Die "Druckertreiber" wurden überarbeitet, es gibt nun endlich auch einige Möglichkeiten, in gängige Textcodierungen zu exportieren (DOS, Windows Latin 1, UTF8)
- Der HANS-Katalog der ULB Bonn⁵ ist der erste Web-Katalog, der direkt für HANS 2000 konzipiert wurde. Die Fortentwicklung umfasst vor allem die Kurzliste nach Recherchen: Diese lässt sich umsortieren und die Darstellung der einzelnen Treffer erfolgt mittels einer Parameterdatei, so dass nun keine Datenelemente mehr abgeschnitten werden.

Kalliope: Stand der Dinge (Frank von Hagel)

Zu Beginn seines Vortrages stellte Herr von Hagel kurz die Organisationsstruktur, die Ziele und den aktuellen Datenbestand von Kalliope mit derzeit 622.000 Autographen-, 3.700 Nachlass- und 264.000 Personendatensätzen vor. Im Jahr 2003/2004 wurde das Schnittstellenangebot von Kalliope um eine XML-Schnittstelle erweitert, die jetzt neben der MAB2-Schnittstelle für den Datenaustausch mit Kalliope zur Verfügung steht. An diesem von der DFG geförderten Projekt war auch die HANS-Nutzergemeinschaft beteiligt.

Im Folgenden stellte Herr von Hagel die zur Zeit in Vorbereitung befindlichen Entwicklungen vor:

- die Überarbeitung der WWW-Präsenz von Kalliope,
- die Möglichkeit der Online-Recherche nach PND-Datensätzen
- die übergreifende Suche in verschiedenen Autographen- und Nachlassdatenbanken im Internet

Für den letztgenannten Punkt bot Herr von Hagel interessierten HANS-Anwendern an, sich bei ihm zu melden und an dem laufenden Test zu beteiligen.

In Kooperation mit Der Deutschen Bibliothek wird zur Zeit auch nach einem Weg gesucht, den Kalliope-Verbundteilnehmern einen schreibenden Zugriff auf die Normdaten zu ermöglichen.

Zudem koordiniert die Staatsbibliothek zu Berlin ein bundesweites Projekt zur Retrokonversion konventionell erfasster Autographen und Nachlassbestände in deutschen Archiven, Bibliotheken und Museen. Zur Realisierung dieses Projektes wurden vier Arbeitsgruppen eingerichtet, die jeweils von einer Bibliothek oder einem Archiv koordiniert werden:

1. Bestände aus den neuen Bundesländern (Staatsbibliothek Berlin, Dr. Jutta Weber)
2. Literaturarchive (Deutsches Literaturarchiv, Dr. Ulrich von Bülow)
3. Verwaltungsarchive (Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, Dr. Gerald Maier)
4. Wissenschaftliche Bibliotheken, alte Bundesländer (SuUB Hamburg, Frau Blödorn-Meyer)

⁵ <http://www.ulb.uni-bonn.de/kataloge/kataloge-ulb/hans/index.htm>

Vorschläge für HANS-Entwicklungen

Das größte Interesse bei diesem Gespräch galt der Frage, wann und wie die a99-Version von HANS zur Standard-Version des Datenbanksystems werden könne. Als sich herausstellte, dass die neue Version bereits von mehreren Anwendern teils im bekannten DOS-Modus, teils unter Windows problemlos genutzt wird, äußerten die übrigen Teilnehmer Interesse an einem baldigen Umstieg.

Dann wurde mit großer Mehrheit beschlossen, die neue Version des Programms mit sofortiger Wirkung zur Standard-Version von HANS zu erklären (ohne Gegenstimmen) und unter dem offiziellen Namen *HANS 2000* zu führen (mit einigen abweichenden Voten für *HANS 2004* und *HANS 2K*).

Damit war auch die Voraussetzung dafür geschaffen, eine schon auf dem Anwendertreffen in Leipzig beschlossene Neuorganisation der Indexierung (Titel, Stichworte u.a.) gemäß dem bereits erteilten Auftrag der Nutzergemeinschaft umzusetzen.⁶ Dies soll demnächst erfolgen.

Beide Beschlüsse betreffen - das wurde im Gespräch betont - nicht die zwischen der Nutzergemeinschaft und Herrn Berger vereinbarten zusätzlichen Arbeitsstunden für neue Entwicklungen, da die Einführung von *HANS 2000* als Standard-Version lediglich ein institutioneller Akt, die Indexierungsänderung bereits abgegolten ist.

Als Desiderat von *HANS 2000* wurden komfortable menügesteuerte Arbeitsanleitungen für bestimmte spezielle Anwendungen genannt.

Für die in einem Änderungsvorschlag von 2002 (SLUB Dresden) gewünschte Ausarbeitung der Satzarten *hi* etc. fand sich kein Interesse. Der Antrag wird daher bis auf weiteres nicht behandelt (er bleibt mit einem entsprechenden Vermerk bei den Änderungsvorschlägen auf der *HANS*-Infoseite).

Neufassung der DFG-Richtlinien zur Nachlasserschließung und der RNA Diskussion der bisherigen Ergebnisse. Vorschläge für das weitere Vorgehen (Podium: Frank von Hagel, Volker Kaukoreit, Bernd Reifenberg)

Die Überarbeitung der RNA wird seit 2002 als Kooperationsprojekt der Staatsbibliothek zu Berlin und der Österreichischen Nationalbibliothek gemeinsam mit einem Fachbeirat betrieben.⁷ Zu Beginn stellten Herr von Hagel (Staatsbibliothek Berlin) und Herr Kaukoreit (Österreichische Nationalbibliothek) Anlass und Zielsetzung für die Überarbeitung der RNA dar. Gewisse Mängel und Unstimmigkeiten der alten Fassung sollen korrigiert, die Grundstruktur des Regelwerks aber möglichst wenig verändert werden.

Bezüglich der Korrekturen im Detail stellte sich in der anschließenden Diskussion heraus, dass viele kritisierte Passagen der alten RNA bereits in dem noch unveröffentlichten Entwurf der Neufassung geändert waren.⁸

⁶ Verabredungsgemäß sollte dies erst nach dem Umstieg auf *HANS 2000* geschehen.

⁷ <http://www.onb.ac.at/koop-litera/standards/rna-gremium.html>

⁸ Die Veröffentlichung der Neufassung erfolgt über die Homepage des Kalliope-Portals (<http://www.kalliope-portal.de>) (→ Kalliope-Verbund → Regelwerk).

Hinsichtlich der grundsätzlichen Ausrichtung wurde der Vorschlag geäußert, das Regelwerk expliziter auch auf zusammenfassende Beschreibungen von Konvoluten zu beziehen und die von der bibliographischen Beschreibung von Drucken entlehnte Orientierung an der "Vorlageform" von Titeln, Namen, Entstehungsorten etc. zumindest zu relativieren.

Als neues Element des Entwurfs wurde die (obligatorische) Angabe eines Sachgebiets für jeden Nachlassbestand vorgestellt. Die daraufhin einsetzende sehr lebhaft diskutierte Diskussion über verschiedene Möglichkeiten, diese Angabe zu normieren, endete mit dem Ergebnis, dass eine festgelegte Auswahl weniger von wenigen, allgemeinen Sachgebieten wohl am angemessensten sei.

Im Übrigen wurde an die Teilnehmer appelliert, sich an der Diskussion des Entwurfs in der RNA-Mailingliste zu beteiligen.

Jahresbericht des Vorsitzenden der HANS-Nutzergemeinschaft (Dr. Wilhelm R. Schmidt)

Der HANS-Nutzergemeinschaft traten im Berichtsjahr drei neue Mitglieder bei, nämlich die Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung Berlin sowie zwei Bibliotheken, die bislang aufgrund juristischer Vorbehalte den Status von "zahlenden Nicht-Mitgliedern" hatten (Die Deutsche Bibliothek und die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen).

Die zwischen der Nutzergemeinschaft und Herrn Berger vereinbarten zusätzlichen Arbeitsstunden für neue Entwicklungen wurden im Berichtsjahr nur zu einem geringen Teil genutzt, so dass das bereits im Vorjahr entstandene Guthaben auf 88 Arbeitsstunden angewachsen ist.

Die Suche nach einer neuen Geschäftsführung führte bis zum Anwendertreffen noch nicht zum Erfolg. Allerdings haben sich sowohl die Universitäts- und Landesbibliothek Bonn als auch die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen bereit erklärt, ab 2006 den Vorsitz zu übernehmen. Im Anschluss an den Bericht konnte doch noch eine Lösung der Nachfolgefrage erreicht werden, indem sich die Vorarlberger Landesbibliothek Bregenz für das Amt zur Verfügung stellte.

Forum: Standards, Normdaten, Datenausch (Podium: Dr. Petra Blödorn-Meyer, Thomas Berger, Frank von Hagel)

Als Einstieg ins Thema stellte Frau Blödorn-Meyer die Situation der Normdatensätze in der Hamburger HANS-Datenbank sowie die derzeitige und geplante Vorgehensweise in Hinblick auf PND-Datenübernahme und Datenaustausch über Kalliope vor (s. Anlage). Seit dem im Mai 2003 erfolgten Umstieg auf HANS 2000 werden p-Sätze ausschließlich via Download aus der PND übernommen oder - sofern nicht in der PND enthalten - als lokale Sätze angelegt.

Unter den ca. 40.000 p-Sätzen waren bis 2003 bereits ca. 2000 mit der PND manuell abgeglichenen Sätze mit PND-Nummern. Diese wurden jetzt mit der PND maschinell abgeglichen (Fehlerquote ca. 10%). Ziel ist es, dass alle Hamburger Normdatensätze zu Personen, die in der PND bereits nachgewiesen sind, mit der PND abgeglichen werden und danach korrekte und dauerhaft gültige PND-Nummern haben. Dieser maschinelle Abgleich soll mittels der p-Sätze erfolgen, die von der ZKA bereits konvertiert und in die PND eingebracht wurden.

Die Lieferung der Hamburger p-Sätze aus Kalliope an Hamburg soll über die MAB 2-Schnittstelle erfolgen, das weitere Matching- und Merging-Verfahren ist im einzelnen noch nicht festgelegt und soll zunächst in einer separaten Datenbank durchgeführt werden. Aus dem Datenabgleich können auf jeden Fall Erkenntnisse für einen geplanten regelmäßigen Datenaustausch mit Kalliope gewonnen werden. Hamburg wird hier über seine Erfahrungen berichten.

An Hand von einigen Beispielen zeigte Fr. Blödorn-Meyer einige typische Fehler auf, die bei dem derzeit schon eingesetzten Downloadverfahren aus der DDB-Iltis-Datenbank in allegro-HANS auftreten. Herr Berger stellte für die meisten Fälle eine Lösung in Aussicht. Um den Umgang mit der PND zu erleichtern, boten Herr Haffner und Frau Blödorn-Meyer an, ihre Arbeitsanleitungen zur Installation und Anwendung an die Liste zu senden, was zwischenzeitlich auch geschehen ist. Auf die aktuelle Download-Fehlerliste aus Hamburg hat Herr Berger in der Liste bereits reagiert.

Die Bereinigung der eigenen p-Sätze, der retrospektive Abgleich mit der PND und Kalliope sowie das zukünftig geplante update-Verfahren stieß auf allgemeines Interesse. Diskutiert wurde u.a. verschiedene Konzepte für die lokale Erfassung von Personendaten (Einschränkungen bei den Verweisungsformen, biographische Daten z.T. ausführlicher als in der PND), die Gefahren des Datenverlustes beim Datenaustausch mit der PND sowie die Notwendigkeit, im HANS-Format Extrafelder für schützenswerte Daten einzurichten.

Über die Geschäftsgangsregelung seitens Kalliope werde, so Herr von Hagel, demnächst informiert.

Datenerfassung mit a99 - HANS für Windows: erste Schritte (Carola Staniek)

Nächstes Anwendertreffen

Zum Abschluss der Tagung erklärte sich Herr Haffner bereit, das nächste Anwendertreffen in der Sächsischen Landesbibliothek/Universitätsbibliothek Dresden auszurichten.

Personenstammsätze in HANS SUB Hamburg

